

Coburger Tageblatt vom 3. Dezember 2008

**KLASSISCH ROMANTISCHES ABSOLUT MEISTERLICH MUSIZIERT**  
**Das Trio Bamberg konzertierte geradezu spektakulär bei den Musikfreunden im Kongresshaus.**

*VON GERHARD DEUTSCHMANN*

Nicht umsonst als „Meisterkonzert“ wurde der Abend mit dem Trio Bamberg angekündigt, welches schon zwei Mal bei den Musikfreunden zu Gast war und jedes Mal zu begeistern wusste. Auch an diesem Montag beeindruckten Robert Benz (Klavier), Jewgeni Schuk (Violine) und der neue Cellist Alexander Hülshoff mit einem klassisch-romantischen Programm der „Wahlwiener“ Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms, das sie meisterlich und hinreißend interpretierten.

Formal interessant sowie ungewöhnlich in Tonart und Satzfolge ist das vermutlich letzte Klaviertrio es-Moll von Joseph Haydn, das mit einem expressiven Andante cantabile beginnt und mit einem heiteren Allegro schließt. Bereits hier zeigten die drei Künstler überlegenes Können, sei es in der edlen Tonqualität der beiden Streicher oder der Anschlagkultur des brillanten Pianisten. Traumhaftes Zusammenspiel bei ausdrucksvoller Dynamik und Agogik waren weitere Merkmale der eindrucksvollen Wiedergabe.

Einen ebenfalls letzten Beitrag zur Gattung stellt das Klaviertrio B-Dur op. 97 von Beethoven dar, das nach seinem Widmungsträger auch „Erzherzog-Trio“ genannt wird. Das groß angelegte, anspruchsvolle Werk zeigt die ganze Skala der melodischen Erfindungsgabe, der überraschenden Effekte und fantasievollen Durchführungstechnik des Komponisten; es verlangte von seinen Zeitgenossen stellenweise die von Kritikern bei der „Eroica“ geforderten „eisengefütterten“ Ohren. Kraftvoll und poetisch gestaltete das Trio Bamberg den Kopfsatz und mit beinahe Wiener Walzerseligkeit das volkstümliche Scherzo, welches sich im Trio überraschend ernst und polyphon gibt. Dicht kam die variierte Melodie des ausdrucksvollen Andante cantabile zur Geltung. Nach jäher Überleitung schließlich bot das Trio spielfreudig den mit ausdrucksvollen Kantilenen und überraschenden Einfällen ausgestatteten Schlusssatz mit seiner förmlich explodierenden Coda.

Das Klaviertrio H-Dur op. 8 dagegen ist ein überschäumendes Jugendwerk des 21-jährigen Johannes Brahms, das er allerdings nach 40 Jahren noch einmal umarbeitete. Schwelgerisch mit blühender Melodik in Cello und Violine sowie mit vollgriffigem Klavierpart wurde das insgesamt fast überladene Allegro musiziert, leichtfüßig mit brillanten Klavierkaskaden das spritzige Scherzo, mit schattierungsreicher Tongebung das andächtige Adagio und schließlich leidenschaftlich ungestüm das ungewöhnliche Moll-Finale. In der nach anhaltendem Beifall und Bravorufen gewährten Zugabe kam dann noch ein „echter“ Wiener zu „Ton“, Franz Schubert, mit seinem schwungvoll musizierten Scherzo aus dem B-Dur-Trio. Das Trio Bamberg mit (von links) Robert Benz (Klavier), Alexander Hülshoff (Cello) und Jewgeni Schuk (Violine) beim umjubelten Gastspiel im Coburger Kongresshaus.

Fotos: Josef Schaschek



Trio Bamberg



Trio Bamberg



Jewgeni Schuk



Robert Benz



Alexander Hülshoff



Trio Bamberg



Trio Bamberg beim Schlussapplaus